Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 25 (1968)
Heft: 2

Artikel: Warum heilen Katarrhe und Erkältungen heute so schlecht?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-551610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum heilen Katarrhe und Erkältungen heute so schlecht?

Allgemein beobachtet man heute, dass Katarrhe und Erkältungen in den Atmungsorganen oft wochenlang nicht weichen wollen. Haben wir weniger Widerstandskraft, oder sind die Bakterien in ihrer Art zäher geworden? Tatsächlich ist es erfahrungsgemäss keine Einbildung, wenn uns Erkältungen viel mehr plagen und zu schaffen machen als früher. Der Grund, dass dem so ist, liegt heute in einer anderen Ursache als früher. Man bezichtigte damals die bekannten Kokken, also Bakterien, am Entstehen von Erkältungskrankheiten die Schuld zu tragen. Da diese weniger zäh und gefährlich sind als die gefürchteten Viren, konnte man die Erkältungen rascher loswerden. Heute kann man jedoch die als zäher und gefährlicher erwähnten Viren der Ursache von Erkältungen mitbeschuldigen. Sie sind kleiner als die Bakterien, widerstehen jedoch dessen ungeachtet gleichwohl den allgemein bekannten Katarrhmedikamenten viel länger als die Bakterien. Ja, man konnte sogar feststellen, dass bei Virusinfektionen die üblichen Arzneien oft überhaupt nicht wirksam waren.

Warum heute die starke Virenplage?

Schon früher gab es Viren. Warum plagten sie uns damals aber nicht so stark wie in den letzten Jahren? Man nimmt an, dass äussere Umstände die Viren in ihrer Wirksamkeit verändert haben, so dass sie besonders giftig und schwer ansprechbar wurden. Es scheint, dass vor allem die Verschlechterung der Luft und die vermehrte Radioaktivität diese ungünstige Änderung verursachten. Immer wieder kann man feststellen, dass Entzündungen der Schleimhäute oft überaus stark werden, was dann zur Folge hat, dass der ausgebrochene Husten äusserst schmerzhaft wird. Oft können dadurch die Kapillaren aufspringen, so dass im Auswurf Blut erscheint, was den Patienten in nicht geringen Schrecken versetzen kann.

Schützende Mittel

Zwei der besten Mittel, die uns gegen solch unliebsame Vireninfektionen zu schützen vermögen, sollten wir zur Vorbeugung täglich anwenden. An erster Stelle ist da das Johannisöl zu erwähnen, da es auf die angegriffenen Schleimhäute reizmildernd zu wirken vermag. Die Anwendung ist einfach, denn man lässt zweimal täglich ein halbes Teelöffelchen voll in den Hals tröpfeln. Beim zweiten Mittel handelt es sich um Molkosan. Wir mischen einen Teelöffel davon mit der gleichen Menge von Honig und nehmen dieses Quantum zwei- bis dreimal täglich ein. Das trägt zum Schwächen und Vernichten der Viren bei. Konzentrierte, natürliche Milchsäure erwies sich bis jetzt als bestes Mittel hierzu. Viren, die den starken Katarrh auslösen, können daher auf diese Weise am aussichtsreichsten bekämpft werden. Ein weiterer Schutz bietet auch folgende Vorsichtsmassnahme. Während der Wintermonate sollte man alle 2 bis 3 Tage den Hals einmal mit unverdünntem Molkosan auspinseln. Man kann statt dessen davon auch ein Teelöffelchen einnehmen, nur muss man sich erst daran gewöhnen, denn es zieht den Hals etwas zusammen und brennt auch ein wenig, aber es wird auf diese Weise viele schädliche Mikroorganismen vernichten. Gleichzeitig wirkt es noch gut auf die Magenschleimhäute und, was für viele von grossem Nutzen ist, es regt auch die Bauchspeicheldrüsentätigkeit wesentlich an. Die Milch ist also nicht nur als Nahrungsmittel nützlich, sondern leistet auch als Heilmittel ihre besten Dienste.

Pfeiffersches Fieber

Als Emil Pfeiffer im Jahre 1862 geboren wurde, ahnte seine Mutter bestimmt nicht, dass dieser kleine Erdenbürger später einmal einem infektiösen Drüsenfieber den Namen geben würde. Mit 59 Jahren starb dieser berühmte Facharzt für innere